



Anfrage «Lessons Learned» aus der aussergewöhnlichen COVID-19 Situation für die KSAB

Die COVID-19 Pandemie hat den regulären Schulablauf während den letzten Monaten stark geprägt. So änderte sich der Schulalltag für die Kinder über Nacht und die Lehrpersonen, die Eltern und die Gesamtschulleitung mussten in kürzester Zeit die gewohnten schulischen Prozesse äusserst flexibel gestalten und anpassen. Auch wurde durch das eingeführte Home-Schooling der Digitalisierungsprozess der KSAB sehr stark geprägt.

Es wurden bereits diverse Anfragen zur ICT-Seite der Digitalisierung, sowie zum Home-Schooling /Fernunterricht gestellt (Flexibilisierung, Methodik, etc.). Nachdem nun die Schulen im Kanton Aargau wieder geöffnet wurden und sich wieder eine Art regulärer Schulunterricht eingestellt hat, stellt sich die Frage nach den Lessons Learned: was hat funktioniert, wo gab es Probleme, welche Chancen aber auch welche Risiken haben sich für die Schülerinnen und Schüler(SuS), die Eltern und die Lehrpersonen ergeben (Thema Chancengleichheit)? Diese Fragen müssen aus unserer Sicht gut und breit aufgearbeitet werden, und zwar nicht (nur) aus technischer, sondern auch aus pädagogischer und prozessualer Sicht. Was sind deren Auswirkungen auf die Kinder, die Eltern und die Lehrerschaft.

Fragen:

- Wie kann die KSAB sicherstellen, dass die durch COVID-19 eingeführten Prozesse und Abläufe, sowie die von der Schule und Lehrerschaft gesammelten Erfahrungen für die Zukunft korrekt und umfassend aufgearbeitet werden? Dies nicht nur in Hinblick auf eine zweite Welle oder eine aussergewöhnliche Situation, wie eine Pandemie, sondern auch in Hinblick einer zunehmenden Digitalisierung der Schule.
- Aus dieser umfassenden Aufbereitung sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden können:
 - *Was hat sich bewährt? Wo gab es Probleme (für SuS, Lehrpersonen oder Eltern)?*
 - *Gab es gute Ansätze, die nicht umsetzbar waren, aufgrund fehlender Rahmenbedingungen auf Stufe Kreisschule oder auf Stufe Kanton?*
 - *Wie kann in Zukunft sichergestellt werden, dass den SuS durch den Einsatz digitaler Mittel und neuer Methodiken (Online-Learning, Fernunterricht, etc.) keine Nachteile erwachsen und keine Chancengleichheiten entstehen, z. B. durch mangelnde ICT Mittel oder unzureichendes technisches Verständnis des Kindes? Denn eine erfolgreiche, chancengleiche Umsetzung neuer Methodiken sollte ohne Unterstützung der Eltern (wie Verfügbarkeit, digitale Affinität, Kenntnis der Unterrichtsmaterie) möglich sein.*
 - *Wie können die neuen digitalen Mittel und Methodiken so eingesetzt und genutzt werden, dass die Kinder in Zukunft alle davon profitieren können, ohne dass sich daraus systemische Chancengleichheiten erwachsen?*

- *Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit diese digitalen Mittel und Methodiken von den Lehrpersonen effizient eingesetzt werden können?*
- *Was kann in Zukunft unternommen werden, dass die Kinder die digitalen Mittel und Methodiken bestmöglich anwenden können?*
- *Welche digitalen Mittel und Methodiken eignen sich um den Schulalltag freier zu gestalten und alle SuS gezielt zu fördern und zu motivieren?*
- *Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit sich auch im Einsatz digitaler Mittel und Methodiken eine enge Lehrbeziehung zwischen SuS und deren Lehrpersonen entwickeln kann?*
- Welche Rahmenbedingungen müssen beim Kanton geschaffen werden (falls noch nicht vorhanden) und mit welchen Mitteln kann sich die KSAB beim Kanton dafür einsetzen, damit ein reibungsloser Ablauf im Umgang mit digitalen Mitteln möglich ist (Präsenz- und Fernunterricht).

Andrea Dörig
Pia Iff Jenelten
Daniel Riebli